

Worten rebete der Schmied die ganze, lange Nacht zu dem Schmiedegejellen; und wenn die Hammerschläge kamen, schalt er den Herrn und ließ ihn hart werden, wie das Eisen. Das trieb er bis zum Morgen: aber der Landgraf hörte alles und nahm es wohl zu Herzen und ward seit der Zeit scharf und ernsthaft in seinem Gemüte, begann die Widerpenstigen zu zwingen und zum Gehorsam zu bringen. Grimm.

Friedrich mit der gebissenen Wange.

(1270.)

Landgraf Albrecht in Thüringen, der Unartige, vergaß aller ehelichen Liebe und Treue seinem Gemahle gegenüber und liebte ein anderes Weib, Gunda von Eisenberg genannt. Die Landgräfin hätte er gerne mit Gift getötet, konnte aber nicht dazu kommen; er verhiess also einem Egeltreiber, der ihm auf der Wartburg täglich das Küchenholz zuführte, Geld, daß er ihr nachts den Hals brechen sollte, als ob es der Teufel gethan hätte. Als nun die dazu bestimmte Zeit kam, ward dem Egeltreiber bange, und er dachte: wenn ich gleich arm bin, hab ich doch fromme, ehrliche Eltern gehabt; soll ich nun ein Schalk werden und meine Fürstin töten? Endlich mußte er daran und wurde heimlich in der Landgräfin Kammer geleitet; da fiel er vor dem Bette zu ihren Füßen und sagte: „Seid gnädig, liebe Frau!“ Sie sprach: „Wer bist du?“ Er nannte sich. „Was hast du gethan, bist du trunken oder wahnsinnig?“ Der Egeltreiber antwortete: „Schweiget und ratet mir! denn mein Herr hat mir euch zu töten geheissen; was sängen wir jezo an, daß wir beide das Leben behalten?“ Da sprach sie: „Gehe und heiss meinen Hofmeister zu mir kommen.“ Der Hofmeister gab ihr den Rat, sich zur Stunde aufzumachen und von ihren Kindern zu scheiden. Da setzte sich die Landgräfin bei ihrer Söhnelein Bette und weinte; aber der Hofmeister und ihre Frauen drangen in sie, zu eilen. Da es nun nicht anders sein konnte, segnete sie ihre Kinder, ergriff das älteste, namens Friedrich, und küßte es öfter; und aus sehnlichem, mütterlichem Herzen biß sie ihn in eine Wange, daß er davon eine Narbe bekam, die er zeitlebens behalten. Daher hat man ihn denn auch genannt Friedrich mit der gebissenen Wange. Da wollte sie den anderen Sohn auch beißen; das wehrte ihr der Hofmeister und sprach: „Wollt ihr die Kinder umbringen?“ Sie sprach: